

Landwirtschaftliche Produktion

Tabelle: SWOT der landwirtschaftlichen Betriebe in Bezug auf die Produktion von regionalen Bio-Produkten. (Geordnet nach Priorität.) (Quelle: Interviews mit Produzenten, Verbänden und Experten, Workshop organisiert im Rahmen des Projekts, Schriftliche Umfrage bei Produzenten.)

| Stärken (intern, auf Gegenwart bezogen) | Chancen (extern, auf Zukunft bezogen) |
|--|--|
| <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Produktionsstandard mit teilweise grossem Know-how und Erfahrung in der Produktionstechnik. • Viele VertreterInnen der Bio-Philosophie. • Grosse Produktpalette der Betriebe. • Gute Verkehrslage der Region Aargau und Mittelland (Logistik) auch ideal für Frischprodukte. • Gute/geeignete landwirtschaftliche Produktionsflächen (intensiv, diversifiziert und wertschöpfungsstark nutzbar, insb. für Anbau verschiedener Getreide- und Ackerbau-Spezialitäten). • Professionelle Direktvermarktung in der Region. • Wachstums-Potentiale des Biolandbaus durch gezielte und professionelle Organisation. • Label (Knospe) in Produzentenhand. • Positives glaubwürdiges Image der Bio-Betriebe <p>Produktspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Milch: Angebot der NOP-zertifizierten Bio-Milch für USA der MIMO. | <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigende Nachfrage nach (Regio-)Bio. • Grosses Konsumenteneinzugsgebiet (v.a. Grossraum Zürich und Basel, hier auch Potenziale im Bereich Gemeinschaftsverpflegung). • Möglichkeiten sich im Markt unternehmerisch gut aufzustellen (z.B. neue Vermarktungsansätze). • Diversifizierungspotenziale im Bereich Parallelwirtschaft (Agrotourismus, Gästebewirtung, Umweltbildung...). • Trends (z.B. Vegane Ernährung), Möglichkeit mit Fokus auf CH Markt • Marktlücken im Bereich regionale Verarbeitung (z.B. Biogemüse) neben dem Grosshandel. • Alternative Energieproduktion (nicht nur Bio) in AKW-Region. • Bio hat guten Ruf (ökologischer Mehrwert, Qualitätsprodukte) <p>Produktspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemüse, Ackerkulturen: Gut geeignete Flächen. |

| Schwächen (intern, auf Gegenwart bezogen) | Gefahren (extern, auf Zukunft bezogen) |
|---|--|
| <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwache bzw. fehlende Produzenten-Konsumentenbeziehung. • Geringe Bereitschaft bzw. Kapazität zur überbetrieblichen Zusammenarbeit zur Kostenoptimierung, Austausch, Koordination einzelner Glieder der Wert-schöpfungskette, Nutzung branchenfremden Wissens. • Nicht standortgerechte extensive Produktion. • Kleine Betriebsgrößen: Hohe Arbeitsbelastung, fehlende Zeit Alternativen/Innovationen professionell zu prüfen und zu entwickeln (insb. für Produkte mit hoher Qualität). • Geringes Wertverständnis der eigenen Produkte bei Produzent/-innen, tiefes Selbstvertrauen • Strukturelle Behinderungen durch Raumplanung. • Schwache regionale Vermarktung. <p>Produktspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Milch, Fleisch: Fehlende Alternativen zur Haltung von Bio-Wiederkäuern zur Sicherstellung des geschlossenen Betriebskreislaufs. | <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Preis-, Qualitäts-) Druck von Grossverteilern. • Ungenügendes Verständnis zwischen den Akteuren der WSK. • Trends stellen hohe Ansprüche (z.B. fleischlose Ernährung, billige Lebensmittel, Einkaufen im Ausland). • Zunehmende Bedeutung von Regionalität gegenüber Bio. • Imageschäden und Vertrauensverlust durch Fehler, Skandale im Bio-Sektor (z.B. Tierschutz, Grossschlachtbetriebe, Einsatz von PSM, Futtersoja aus China). • Heile-Welt-Interpretation des Biolandbaus durch Konsument/-innen. • Preisdruck bei Überangebot. • Hohe Konzentration an Verarbeitern. • Starke Konkurrenz von Nicht-Bio-Betrieben aus der Nachbarschaft • Geringer Bekanntheitsgrad der Region "Aargau". • Keine Weiterentwicklung von Bio durch Verband (Bio Suisse). <p>Produktspezifisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fleisch: Konkurrenz Metzger-Direktvermarkter. • Milch: Mindestabhol-Mengen. • Fleisch, Milch: Tiefe Nachfrage nach tierischen Bio-Produkten (insbes. Fleisch). • Fleisch: Unbefriedigende Verwertung von Schweinefleisch aufgrund grosser Nachfrage nach Edelstücken. |